



Frauenfriedenskirche Unbekannte beschädigen Trauerflor über dem Hauptportal. **Seite 19**

In die Riemen gelegt Der Bundesliga-Achter der FRG Germania lässt die Konkurrenz hinter sich. **Seite 22**



Großer Aufwand Macher des Ruderfestes sehen sich am Scheideweg. **Seite 20**

UFF DE' GASS'

Quotenfrau im Drachenboot

„Wer im Spreewald aufwächst, dem ist das Kanufahren in die Wiege gelegt“, erklärt die Erzieherin Manuela Zielke. Sie besucht gerade eine Freundin in Frankfurt, hat sie doch bis letzten Sommer zwei Jahre lang in Frankfurt gelebt. Die 39-Jährige fährt nicht nur Kanu, sondern auch leidenschaftlich gerne Katamaran und Drachenboot. Die gebürtige Lübbenauerin hatte es bereits 1996 nach Berlin verschlagen. Nach einer kurzen Zeit im Sauerland und in Frankfurt zog sie letztes Jahr zurück in Richtung Hauptstadt, genauer nach Mittenwalde, wo sie inzwischen in einer Drachenboot-Mannschaft mitfährt und fleißig trainiert. Alle fünf bis sechs Wochen stehen für die 18 Personen starke Besatzung, der die Wassersportlerin angehört, Wettkämpfe an. Mindestens sechs Frauen müssen in jedem Drachenboot-Team sein. „Mein Sport ist einer der wenigen mit Frauenquote“, sagt Manuela und lacht.



ska

BLICK IN DIE STADTEILE

Das kleine Straßenlexikon:

Fabian-von-Schlabrendorf-Straße (Riedberg): Der Jurist Fabian von Schlabrendorf (1907–1980) war einer der Mitverschwörer beim missglückten Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler. Er entging mit viel Glück einem Prozess vor dem Volksgerichtshof und damit seiner Hinrichtung. Von 1967 bis 1975 war er Richter am Bundesverfassungsgericht.

Stationen des Schadstoffmobils

Haltestellen am Mittwoch:
Frankfurter Berg: Berkersheimer Weg / Oberer Ornberg, von 9–10 Uhr; **Nieder-Eschbach:** Heinrich-Becker-Straße, Parkplatz vor dem Freibad, von 11–12 Uhr; **Preungesheim:** Marbachweg, im Wendehammer vor der A 661, 13–14 Uhr; **Fechenheim:** Pforten-/Gründenseestr., Parkplatz, 14–15 Uhr; **Bergen-Enkheim:** Berger Marktplatz, 16–17 Uhr; **Bergen-Enkheim:** Barbarossastraße, Kleinmüllplatz, von 18–19 Uhr.

WER WILL MICH HABEN?

Unzertrennliches Vogelpaar

Jacob(ine) und Coco sind unzertrennliche Papageien. Daher sollen die beiden Vögel gemeinsam in ein neues Zuhause ziehen. Die gefiederten Freunde lieben sich heiß und innig und suchen nun einen neuen Vogelfreund mit viel Platz und Freiflugmöglichkeiten. Tierheim Fechenheim, Tel.: 42 30 05.

ERSTE HILFE

Ärztlicher Notdienst: Bürgerhospital, Eingang Richard-Wagner-Straße, und Ärztehaus Galluswarte, Mainzer Landstr. 265: Mo. und Di. 18–24 Uhr, Mi. 13–24 Uhr, Do. 18–24 Uhr, Fr. 14 Uhr bis So. 24 Uhr. Nach Mitternacht: Notfallzentrale, Tel. (069) 19292.

Kinderärztlicher Notdienst: In der Kinderpoliklinik (Uni-Klinik, Theodor-Stern-Kai, Haus 32) Tel. (069) 63017170.
Zahnärztlicher Notdienst: Tel. 01805 / 60 70 11 (14 Ct./Min. aus Festnetz, max. 42 Ct./Min. über Mobilfunk).
Apotheken-Notdienst: Von Di. 3. Juni, 8.30 Uhr bis Mi. 4. Juni, 8.30 Uhr:
Innenstadt: Apfel Apotheke, Zeil 65, Tel.: 29802860.
Griesheim: Apotheke am Bürgerhaus, Waldschulstr. 5, Tel. 388046 – 47. **Harheim:** Harheim Apotheke, Alt-Harheim 7, Tel.: 06101 / 41274. **Preungesheim:** Marbach-Apotheke, Marbachweg 93a, Tel. 549106. **Rödelheim:** Stadt-Apotheke, Lorschstraße 5, Tel. 783127. **Sachsenhausen:** Apotheke am Ziegelhüttenplatz, Ziegelhüttenweg 1-3, Tel. 614079. **Westend:** Apotheke am Reuterweg, Reuterweg 68 – 70, Tel. 727417. **Zeilsheim:** Pelikan-Apotheke, Neu-Zeilsheim 42b, Tel. 3 64516.

Ein Wahrzeichen wird abgebaut



Die Lampe des Uhrtürmchens wurde gestern von Ralf Gerhardt (37) und seinem Team nach und nach abgebaut.



Der Soldat mit Lanze bildet den Abschluss des knapp neun Meter hohen Kulturdenkmals. Fotos: Rainer Ruffer



Kunstmiedemeister Ralf Gerhardt schaut sich vor dem Abbau alles genau an und fotografiert jedes Detail.

Das Uhrtürmchen wird in einer Fachwerkstatt in Thüringen saniert – Zum Winter kehrt es zurück

Gestern hat der Abbau des Uhrtürmchens an der Kreuzung Friedberger Anlage/Pfingstweidstraße begonnen. Das Stadtteil-Wahrzeichen, das der Ostend-Verein 1894 aufstellen ließ, wird in einer Fachwerkstatt in Thüringen restauriert. Im Winter kehrt es an seinen angestammten Platz zurück.

Von Alexandra Flieth

Ostend. Viel zu sehen ist derzeit nicht mehr vom Uhrtürmchen an der Kreuzung Friedberger Anlage/Pfingstweidstraße. Das Denkmal unweit des Zoos ist eingerüstet. Das Gerüst wurde eigens für den Abbau des Wahrzeichens errichtet. Gestern wurde mit der Demontage begonnen, das löste prompt im Berufsverkehr einen Stau aus. Denn in Höhe des Uhrtürmchens ist die zweite Spur der Pfingstweidstraße in Richtung Innenstadt gesperrt. Das Gerüst ist notwendig, denn das Kulturdenkmal wird abgebaut und in einer Fachwerkstatt für Schmiedekunst in Thüringen restauriert. Die Arbeiten sollen heute Abend beendet sein.

Für den Abbau des knapp neun Meter hohen Uhrtürmchens ist Finger-spitzgefühl und Erfahrung gefragt. Das bringen Kunstschmiedemeister Ralf Gerhardt (37) und sein Team mit. Sie wurden von der Stadt mit der Res-

taurierung der metallischen Teile des überwiegend aus Kupfer und Eisen bestehenden Stadtteil-Wahrzeichens beauftragt. „Wir restaurieren europaweit“, sagt Ralf Gerhardt. Er und seine Mitarbeiter haben unter anderem auch vor ein paar Jahren die „Quadriga“ auf dem Dach der Alten Oper instandgesetzt. Gerhards Betrieb, der 1976 von seinem Vater Michael Gerhardt (72) gegründet wurde, liegt im thüringischen Knu. 2004 hat Ralf Gerhardt die Leitung übernommen, sein Vater unterstützt ihn weiterhin, auch beim aktuellen Abbau.

Werkstatt in Thüringen

Bevor heute der Uren-Korpus und die Säule durch einen Kran vom Sandstein-Sockel herunter gehoben und per Lastwagen abtransportiert werden, hieß es gestern erst einmal, den oberen Teil des Uhrtürmchens abzumontieren: Hierzu gehört der Ritter mit Lanze, der den Abschluss des Kulturdenkmals bildet und auf einer Lampe steht. Beides wurde abgebaut. Außerdem der schmiedeeiserne Lampenkranz, der sich unterhalb der Uhr befindet.

„Das Uhrtürmchen ist ein Zeugnis der Zeit des Historismus“, sagt Ralf Gerhardt. Bei der Restaurierung eines solchen historischen Objekts sei wichtig, sich in die Arbeitsweise der damaligen Zeit hineinzudenken. „Wir versu-

chen das Bestehende soweit wie möglich zu erhalten.“ Das Uhrtürmchen werde daher nicht vor Ort in seine Einzelteile zerlegt, sondern erst in der Werkstatt. „Schon bevor es an den Abbau ging, haben wir uns intensiv mit dem Objekt auseinandergesetzt. Wir haben Bilder angeschaut und versucht, uns in die technischen Voraussetzungen hinein zu versetzen, die Ende des 19. Jahrhunderts vorlagen“, so Gerhardt. Um den Ist-Zustand des Kulturdenkmals und dessen Abbau genaues-



Ein Gerüst hilft das Uhrtürmchen abzubauen. Der Aufbau sorgte für Stau.

tens zu dokumentieren, fotografiert er währenddessen akribisch jedes Detail. Auch die alten Einschusslöcher, die rund um die Säule zu finden sind und irgendwann einmal gelötet wurden, hält er fest. Gerhardt liebt seine Arbeit und freut sich: „In meinem Beruf hat man die Chance, einen Beitrag dazu zu leisten, dass historische Kulturgüter erhalten bleiben können.“

100 000 Euro Kosten

Dass die Restaurierung überhaupt möglich wurde, ist dem Engagement des Vereins Freunde Frankfurts sowie zahlreichen Bürgern zu verdanken, die einem Spendenaufruf des Kulturamts gefolgt sind. Rund 100 000 Euro sind für die Instandsetzung des Uhrtürmchens derzeit veranschlagt. Da das Kulturamt aufgrund des schwierigen städtischen Haushaltes sparen muss, stehen im Etat des Dezernats hierfür keine ausdrücklichen Mittel zur Verfügung. Kulturdezernent Felix Semmelroth (CDU) appellierte daher an das bürgerschaftliche Engagement, das in Frankfurt auf eine lange Tradition zurückblickt (wir berichteten). Der Aufruf war erfolgreich: „Es gibt über 100 Einzelspenden, insgesamt beträgt die Summe 42 000 Euro“, sagt Gabriele Schuster, Fachbereichsleiterin Allgemeine Verwaltung und Investition beim Kulturamt. Das ist fast die Hälfte

der anfallenden Kosten. Besonders engagiert haben sich die Mitglieder Freunde Frankfurts. „Wir haben uns bereits Anfang 2013 für den Erhalt des Uhrtürmchens stark gemacht, unsere Mitglieder im Herbst vergangenen Jahres in einem Rundschreiben über die notwendige Sanierung informiert und zu Spenden aufgerufen“, schildert Barbara Deppert-Lippitz, Geschäftsführerin der Freunde Frankfurts. „Wir bringen mit den Spenden unserer Mitglie-

Weitere Bilder zum Abbau des Uhrtürmchens gibt es im Internet unter: www.fnp.de/Uhr

der die Hälfte der anfallenden Kosten – rund 50 000 Euro – auf und finanzieren damit die Metallrestaurierung des Uhrtürmchens.“ Sie freut sich, dass eine kompetente Firma mit der Metallrestaurierung beauftragt wurde. „Als Kunstschmiedevorstand bin ich beeindruckt von ihrer Arbeit“, betont Deppert-Lippitz.

Neben der Metallrestaurierung wird der Sandsteinsockel, auf dem das Uhrtürmchen steht, von einer Fachwerkstatt in Bamberg saniert. Die Uhr geht ebenfalls in einen Fachbetrieb. Nach aktueller Planung soll voraussichtlich bis zum Winter alles abgeschlossen sein und das Uhrtürmchen wieder an seinem alten Platz aufgestellt werden.

Deutsche Post eröffnet fünf neue Paketshops

Frankfurt. Die stetig steigende Zahl von Internet-Bestellungen hat einen Paket-Boom ausgelöst. Jetzt richtet die Deutsche Post zusätzliche DHL-Paketshops in ganz Deutschland und auch in Frankfurt ein. In der Mainmetropole eröffnete das Unternehmen jetzt fünf zusätzliche Shops. Sie befinden sich hier: Telefonladen Reza, Elisabethenstraße 21 (Sachsenhausen), Firma Kari Deppe und Katja Zöllner, Berger Straße 288 (Bornheim), City-Shop Kavithasan, Düsseldorf Straße 13 (Bahnhofsviertel), Skyline Security Systems, Friedberger Landstraße 53 (Nordend) und Franks Sofort-Ser-

vice, Hanauer Landstraße 39 (Ostend).

Alle Standorte und Öffnungszeiten der Filialen, Packstationen, Paketboxen und Paketshops sind unter www.postfinder.de im Internet zu finden. Auch Standorte von Briefkästen samt Leerungszeiten sind dort verzeichnet. Geschäftsleute, die Interesse an einem DHL-Paketshop haben, können sich im Internet informieren und bewerben: www.deutschepost.de/partner-werden.

Die Post will bis Ende 2014 bundesweit rund 20 000 zusätzliche DHL-Paketshops einrichten – es werden dann über 50 000 sein.

Solarrennen lockt Schüler-Konstrukteure aus Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet in die Stadt

Das siebte Solarrennen Frankfurter Schulen steigt am 5. Juni. Unter dem Motto „Sonne bewegt!“ werden Grundschüler mit selbst gebauten Solarbooten und weiterführende Schulen mit Solarautos auf den Römerberg kommen.

Frankfurt. Wer hat das schnellste Fahrzeug, wer die schlaueste Konstruktion, wer das schönste? Das bereits siebte Solarrennen findet im Kontext des Energiesparprojekts des Stadt-schulamtes statt. Organisatoren des Rennens sind der Verein „Umweltlernen in Frankfurt“ und der städtische Energieversorger Mainova AG.

800 Schüler tüfteln

Über 800 Schüler aus 45 Schulklassen Frankfurts und des Rhein-Main-Gebietes von Dreieich bis zum Taunus treffen sich am Donnerstag, 5. Juni, auf dem Römerberg mit ihren selbst gebauten Solarbooten und Solarmobil-

len. Rund 250 Autos und 300 Boote

gehen an den Start. Für die Ausscheidungsrennen werden Automodell-Rennstrecken und ein eindrucksvolles Wasserbecken errichtet.

Das Frankfurter Solarrennen ist ein Bildungswettbewerb, bei dem Kinder

und Jugendliche die Anwendung von Naturwissenschaft im Bereich Solarenergie erleben und erlernen. Damit sollen sie Kompetenzen für die Zukunft erlernen. In Frankfurt ist die „Zukunftstechnik“ Solarmobilität be-



Erleuchtet: Ziehenschülerin Hanna zeigte schon 2008 ihr Solarmobil. Foto: Weis

Die Sonne bewegt alles

Führung auf zwei Rädern

Innenstadt. Frischluftfans können am Freitag, 6. Juni, die Ausstellung „park in progress. Stadtlabor unterwegs in den Wallanlagen“ auf ganz besondere Weise erleben. Bei der Führung, besser gesagt Fahrradtour, erläutert Kuratorin Sonja Thiel das Konzept der Ausstellung im öffentlichen Raum. Dabei werden ausgewählte Stationen der 60 Beiträge angesteuert. Anhand der künstlerischen, historischen oder auch soziologischen Beiträge erfahren die Teilnehmer die Wallanlagen aus einer ganz neuen Perspektive. Zeitgleich können sie einen Blick hinter die Kulissen der Ausstellungsarbeit erhalten. Treffpunkt der Fahrradtour ist um 16 Uhr am Fleming's Deluxe Hotel am Eschenheimer Tor. Wichtig: Fahrrad nicht vergessen, der Ausstellungsraum ist fünf Kilometer lang. In der Ausstellung des Historischen Museums „park in progress. Stadtlabor unterwegs in den Wallanlagen“ vom 18. Mai bis 21. September sind 60 Beiträge zu sehen, begehen und erleben. Zur Schau ist eine kostenlose App mit Tonbeiträgen (www.one.delius-books.de/alias/wallanlagen-app) erhältlich.

reits gelebte Gegenwart, das Rhein-Main-Gebiet ist „Modellregion Elektromobilität“.

Kreativwettbewerb

Die Schüler-Teams erproben mit ihren Modellfahrzeugen diese Technik im Kleinen. Die Solarmodelle basieren auf einer einheitlichen Antriebstechnik und Solarzelle, die mit freundlicher Unterstützung der Mainova AG zur Verfügung gestellt werden. Der Kreativität der jungen Tüftler ist es überlassen, daraus besonders schnelle Fahrzeuge zu konstruieren. Im Anschluss an das große Rennen findet der Kreativwettbewerb in beiden Kategorien statt.

Frankfurts Bildungsdezernentin Sarah Sorge (Grüne) und Alexander Zell von der Mainova AG, die seit vielen Jahren Schulen bei Umweltbildungsprojekten unterstützt, zeichnen um 12.30 Uhr bei der Preisverleihung die Gewinner aus. Die Abschlussläufe beginnen um 12.15 Uhr.